

Die eigene Trauer besprechbar machen

Das Café der Hospizgruppe ist gut angelaufen

Buxtehude (hag). „Es war gut, hier gewesen zu sein.“ Solche und ähnliche Sätze finden sich im Gästebuch der Hospizgruppe Buxtehude, die im Oktober letzten Jahres die Türen zu ihrem Trauercafé öffnete. Seither machen sich an jedem letzten Sonntag im Monat Menschen auf den Weg in den Stavenort 1, die einen Angehörigen verloren haben und die Gelegenheit nutzen, sich untereinander oder mit einer der vier ausgebildeten Hospizhelferinnen auszutauschen.

„Manchmal suchen die Trauernden das Einzelgespräch“, sagt Trauerbegleiterin Helio Meißner, die im Stavenort auch Trauergruppen betreut und den Betroffenen Hilfe auf dem Weg zurück ins Leben anbietet. Bisher besuchen bis zu zehn Männer und Frauen das Trauercafé, knüpfen Kontakte oder befassen sich mit Themen wie dem Alleinsein, mit den Reaktionen der Umwelt auf ihre Situation oder mit der Frage, wie die eigenen Kinder mit der Trauer umgehen. „Die meisten unserer Gäste kommen wieder“, sagt Helio Meißner. „Bei uns ist jeder ohne Anmeldung herzlich willkommen.“

Der sonntägliche Treff im Stavenort ist konfessionsungebunden und jeweils von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Alle Nationalitäten sind gerne gesehen. Im geschützten

Raum bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen, den freundlicherweise die Bäckerei Dammann stiftet, erfahren die Besucher, dass sie nicht allein gelassen werden, und dass ähnliche Schicksale und Grenzerfahrungen des Lebens verbinden. Daraus kann das Gefühl von gegenseitigem Verständnis erwachsen. Und häufig wird im Trauercafé auch gelacht, wenn über andere, über heitere Dinge gesprochen wird.

„Loslassen, um sich wieder aufs Leben einzulassen, ist ein Prozess, der Zeit braucht“, sagt Helio Meißner, die weiß wovon sie spricht, seit für sie nach einem persönlichen Schicksalsschlag nichts mehr so war wie zuvor. Seit 30 Jahren beschäftigt sich die Jorkerin mit dem Thema Tod und Trauer, erkannte sie doch, wie beides in unserer Gesellschaft tabuisiert wird. Heute setzt sie alles daran, Trauernden Mut zu machen, die eigenen Kräfte zu mobilisieren und den Wert der eigenen Person zu erkennen, ohne dabei den geliebten Verstorbenen oder die Erinnerungen an ihn auszublenden.

● Wer sich für die Hospiz-Arbeit und die Angebote interessiert, kann sich mit der Hospizgruppe persönlich montags von 10 Uhr bis 13 Uhr oder unter ☎ 0 41 61 / 59 77 67 (Anrufbeantworter) in Verbindung setzen. Infos gibt es auch im Internet unter

www.hospizgruppe-buxtehude.de



Seit Oktober letzten Jahres laden Margrit Schiebe, Helio Meißner und Christa Meyer (von links) ins Trauercafé ein, das in den Räumen der Hospizgruppe Buxtehude im Stavenort 1 untergebracht ist. An jedem letzten Sonntag im Monat treffen sich dort Menschen zum Gedankenaustausch.

Foto: Aldag